

Stellungnahme zur Verkehrsuntersuchung des geplanten Neubaugebietes "Südlich Lerchenhain"

6-Punkte-Katalog

1.) Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Umwelt und Ordnungswesen hat im Februar 2013 (Vorlage 030/2013) wiederholt einstimmig beschlossen, in die Planung und auch in die Planung für neue Baugebiete südlich der B 525 die **Netzschlusslösung** einzubeziehen und damit einen älteren Beschluss des Rates vom 04.011.1997 erneuert. "Der Ausbau dieser Netzschlusslösungen hat schrittweise zu erfolgen.....spätestens mit rechtskräftigem Abschluss des Planfeststellungsverfahrens". Die Planung und Errichtung eines neuen Baugebietes ohne Netzschlusslösung ist illegal und wird einen Rechtsstreit zur Folge haben.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

Der Rat und der Ausschuss der Gemeinde Nottuln müssen sich an ihre eigenen Beschlüsse halten und die Verwaltung auffordern, diese umzusetzen. Diese rechtsgültigen Beschlüsse versagen ein neues Baugebiet Südlich Lerchenhain. Ohne Netzschlusslösung ist die Errichtung eines neuen Baugebietes nicht möglich. Die Ignoranz der Verwaltung ist juristisch zu bewerten.

2.) Die Verkehrsuntersuchung geht von einem geplanten Baugebiet mit 90 (Szenario I) und 160 (Szenario II, etwa 1100 Kfz/24h) Wohneinheiten aus. Nach aktuellem Stand sollen jedoch 164 Wohneinheiten errichtet werden.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

Die Verkehrsuntersuchung ist ausschließlich mit der geplanten Zahl von 164 Wohneinheiten zu erstellen oder die eindeutige Aussage des Investors einzufordern, mit welcher Anzahl von Wohneinheiten er abschließend den Planfeststellungsbeschluss beabsichtigt.

3.) Die Verkehrsuntersuchung berücksichtigt nur die verkehrliche Abwicklung am Erschließungsknotenpunkt und im Verlauf der Dülmener Straße sowie die Erschließungssituation benachbarter Wohnquartiere und die räumliche Lage von "Versorgern". Den wichtigen Durchgangsverkehr in der Verlängerung der Steinstraße nach Buxtrup zur Autobahn betrachtet die Verkehrsuntersuchung bei zukünftigen Verkehrsbelastungen durch ein neues Baugebiet leider nicht.

Die Anwendung eines formalisierten Verfahrens zur Abschätzung des Verkehrsaufkommens durch Gebietsentwicklungen ist hier falsch und unterstellt zu niedrige Zahlen. Auch die von der Verwaltung in der Vorlage 046/2014 selbst angedachte alternative Nutzung der K 12 im Bereich Horst wird nicht betrachtet. Dabei geht bereits heute die Verkehrsuntersuchung von 20 % Durchgangsverkehr und einer steigenden Bedeutung der Verbindung Steinstraße - K12/K11/B525 aus. Den baulichen Zustand der verlängerten Steinstraße nach Buxtrup lässt die Verkehrsuntersuchung ganz außer Betracht. Die Straße ist aktuell in einem maroden Zustand. Darüber hinaus hat sie eine zu geringe Fahrbahnbreite, die Gegenverkehr nur erschwert erlaubt.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

Ohne Ausbau und Erneuerung der Fahrbahn der verlängerten Steinstraße nach Buxtrup sind sämtliche Planungen für ein neues Baugebiet in Nottuln-Süd einzustellen.

4.) Unbestreitbar kommt es durch das neue Baugebiet zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung in Nottuln-Süd. "Die aktuelle Erschließungsstruktur begünstigt den Durchgangsverkehr." Es unterstellt eine "Erhöhung des Durchgangsverkehrs durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen". Relevant ist für die Anwohner weniger die "Leistungsfähigkeitsbetrachtung", sondern die Auswirkungen auf die Wohn- und Aufenthaltsqualität. Damit verfehlt die Verkehrsbetrachtung vollkommen die Anliegen und Besorgnisse der Anwohner in Nottuln-Süd. Das Kapital der Gemeinde Nottuln, nämlich Wohn- und Aufenthaltsqualität in einer ansprechenden Landschaft, wird stark belastet.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

In Nottuln-Süd dürfen nicht die gleichen Fehler wie im Bereich Oberstockumer Weg / Fasanenfeld gemacht werden. Der Gutachter bestätigt, es gibt "Mehr Verkehr - weniger Wohnqualität" (WN vom 27.09.2014).

Die Auswirkungen auf die Wohnqualität sind ausführlich durch Lärmschutz- und Verkehrssicherheitsgutachten zu ergänzen.

5.) Die Verkehrsuntersuchung untersucht 3 Vorschläge, die alle Vor- und Nachteile haben. Sie unterstellt, dass "Schleichverkehre" im Bereich Dülmener Straße / Lerchenhain / Steinstraße / Bodelschwingstraße auch ohne den beschlossenen Straßenneubau durch Verkehrsberuhigung, teilweise oder komplette Abkopplung von bisherigen Durchfahrstraßen zu minimieren sind. Tatsache bleibt, dass alle Lösungsansätze die Probleme an dieser Stelle grundsätzlich nicht lösen, sondern nur verlagern und ein dauerhaftes Konfliktpotential schaffen, ähnlich dem aktuellen Problem Fasanenfeld / Oberstockumer Weg.

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

Da die Verkehrsproblematik an dieser Stelle niemals dauerhaft und nachhaltig konfliktfrei zu lösen ist, müssen weitere Planungen an dieser Stelle sofort eingestellt und endgültig beendet werden. Die Verkehrsproblematik verbietet - ohne neue Erschließungsstraße - aus Gründen der Wohnqualität, der Verkehrssicherheit, der Erschließungsqualität und des Verkehrsflusses ein weiteres Baugebiet, zumindest.

6.) Die Verkehrsuntersuchung ist mangelhaft und unvollständig. Die Themen und Besorgnisse der Anwohner werden nicht behandelt. Die Untersuchung unterstellt falsche und zu niedrige Fahrzeugaufkommen.

An den Kreisverkehren hat es einen enormen Ausbau der „Versorger“ gegeben. Es hat sich ein regelrechtes Einkaufszentrum entwickelt (Lidl, Netto, Aldi, Geiping, K&K, Hagebaumarkt etc. sowie der stark frequentierte Wertstoffhof). Dieses Einkaufszentrum ist über die Wohnbereiche deutlich einfacher und schneller zu erreichen als über die Dülmener Str. (3 schlecht geschaltete Ampeln; 2 Ampeln auf der B 525; insgesamt ein längerer Weg).

Die Bürgerinitiative fordert deshalb:

Die Verkehrsuntersuchung ist nicht auf Basis statistischer und zu niedriger Verkehrsaufkommen zu erstellen, sondern mit den realen Werten.